

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 284.

Samstag den 11. Dezember

1858.

3. 657. a (3) Nr. 18498.

Kundmachung.

In Folge des im Einverständnisse mit dem Ministerium für Kultus und Unterricht erlassenen Erlasse des k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 13. September l. J., 3. 2702, wird mit Bezug auf die unter Einem im Landesregierungsblatte für Krain, II. Theil, erscheinende Verordnung über die Bestimmungen rücksichtlich der Vornahme der Prüfungen für diejenigen Individuen, welche zur Bedienung oder Ueberwachung einer Dampfmaschine oder eines Dampfkessels, so wie zur Führung einer Lokomotive oder eines Dampfschiffes verwendet werden wollen, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit der Vornahme dieser Prüfungen im Kronlande Krain provisorisch das Gymnasium in Laibach unter Beiziehung eines Kunstverständigen betraut wird.

Laibach am 24. November 1858.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 658. a (3) Nr. 22802.

Kundmachung.

Es sind für die nächsten drei Jahre 1859 bis inclus. 1861 die beiden Katharina Warneß'schen Mädchenerziehungsstipendien mit je drei und sechzig Gulden österr. Währung zu verleihen.

Zum Genuße dieser Stiftung sind Mädchen aus der Verwandtschaft der Stifterin, und in Ermangelung solcher stiftungsfähigen Bewerberinnen, andere Bürgerstöchter der Stadt Laibach berufen.

Die Bewerber um diese Stiftung haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis 15. Jänner 1859 bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Laibach den 30. November 1858.

3. 663. a (2) Nr. 663, ad 3096.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte zu Marburg ist nebst der mit der Kundmachung des k. k. Kreisgerichts-Präsidiums in Gills vom 18. November 1858 zum Konkurse ausgeschriebenen Aktuarsstelle noch eine zweite provisorische Aktuarsstelle, mit dem Jahresgehälter von 420 fl. ö. W., zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorschristsmäßigen Wege bis zum 19. Dezember 1858 bei dem Präsidium des k. k. Kreisgerichtes in Gills einzubringen.

Zugleich wird die Kundmachung vom 18. November 1858 dahin berichtigt, daß mit der dort zur Besetzung ausgeschriebenen provisorischen Aktuarsstelle nicht ein Jahresgehalt von 525 fl., sondern von 420 fl. ö. W. verbunden ist.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

Graz am 6. Dezember 1858.

3. 664. a (1) Nr. 20079.

Konkurs-Kundmachung.

Amtsdienerstelle bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach ist eine Amtsdienerstelle, mit dem Gehälter jährlicher Dreihundert fünfzehn Gulden österreich. Währung, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre Gesuche, unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Kenntniß der deutschen und der krainischen Sprache, des Lesens und Schreibens, der bisherigen Dienstleistung, einer rüstigen, vollkommen gefunden Körperbeschaffenheit, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Bediensteten im Bereich der steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. Jänner 1859 bei der k. k. Steuer-Direktion in Laibach einzubringen.

Es wird jedoch bemerkt, daß nur solche Individuen um obige Stelle mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quiescenz befinden.

k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 3. Dezember 1858.

3. 655. a (3) Nr. 1963.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steier. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion ist eine Finanzkonzipistenstelle in der IX. Diätenklasse, mit dem Jahresgehälter von 735 fl. öst. W., und für den Fall der Verwendung in Triest mit dem Quartiergehälde jährlicher 210 fl. öst. W., zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, oder eventuell um eine solche mit dem Gehälter von 630 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, dann der zurückgelegten juridisch-politischen Studien und der gefällsobbergerichtlichen Prüfung, dann der Sprachkenntnisse und zwar insbesondere der italienischen, weil die Diensteszuweisung im Küstenlande erfolgen wird, und unter Angabe allfälliger Verwandtschaftsverhältnisse mit Beamten im Bereiche der steier. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10. Jänner 1859 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. steier. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 25. November 1858.

3. 656. a (3) Nr. 20160.

Zu besetzen ist die Einnehmerstelle bei dem k. k. Nebenzollamte II. Klasse zu Bologna, in der X. Diätenklasse, mit dem Gehälter jährlicher 525 fl. öst. Währung, und dem Genuße einer Naturalwohnung, oder in deren Ermangelung des systemmäßigen Quartiergehälde und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde oder der Befreiung von derselben, der Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Bereiche der Finanz-Landes-Direktion in Graz verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 31. Dezember 1858 bei dem Vorlande des k. k. Hauptzollamtes in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 19. November 1858.

3. 2223. (1) Nr. 6316.

Edikt.

Zur Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 9. Oktober l. J., 3. 5052, betreffend die Exekutionsführung des Mathias Klemenz zu Tutschna, als Sessionärs der Maria Pototschnig und des Martin Klemenz, dann als Nachhaber des Florian und Jakob Klemenz, dann der Helena und Agnes Klemenz, durch Herrn Dr. Raf, gegen Herrn Anton Klementsich, als Vormund der minderj. Andreas Popofsky'schen Kinder und Erben, und Herrn Dr. Rudolf, Kurator der verstorbenen Frau Luzia Popofsky, rücksichtlich deren Erben, pcto. 800 fl. C.M. c. s. c., wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietungs-

Tagung kein Kauflustiger erschienen ist, zu der zweiten auf den 20. Dezember l. J. angeordneten Feilbietungs-Tagung geschritten werden wird.

k. k. Landesgericht Laibach am 27. November 1858.

3. 660. a (2) Nr. 8330.

Kundmachung.

Von dem Stadtmagistrate Laibach sind für das Verwaltungsjahr 1858 folgende Stiftungen zu verleihen:

1. Die Johann Bapt. Bernardin'sche Stiftung mit 68 fl. 75 kr. ö. W.
2. Die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 70 fl. 19 kr. ö. W.
3. Die Georg Tollmeiner'sche Stiftung mit 69 fl. 9 kr. ö. W.
4. Die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 87 fl. 59 kr. ö. W.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch: Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legalen Zeugnissen, dann ihre Verehelichung im Jahre 1858 mittelst Trauscheinen und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechtsurkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Niklas Kraschovich'sche Stiftung mit 62 fl. 56 kr. ö. W.

Auf diese Stiftung hat heuer ein durch Unglück verarmter aber verschuldeter Bauer aus der St. Peters-Pfarr Anspruch.

6. Die Jakob Anton Fanzol'sche Stiftung mit 41 fl. 56 kr. ö. W.

Diese Stiftung wird verliehen an eine arme, ehrbare Tochter aus dem Bürger- oder auch niederen Stande, welche im Jahre 1858 geheirathet hat.

7. Die Josef Felix Sinn'sche Stiftung mit 31 fl. 90 kr. ö. W., zu welcher zwei der ärmsten hierörtigen Mädchen berufen sind.

8. Die Johann Baptist Kovatsch'sche Stiftung mit 188 fl. 56 kr. ö. W., welche stiftungsmäßig unter vier, zu Laibach in unverschuldeter Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwer von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt;
9. endlich die Johann Jakob Schilling'sche Wittwenstiftung, welche im jährlichen Betrage von 42 fl. ö. W. an eine arme, ehrbare Witwe bürgerlicher Abstammung auf lebenslang verliehen wird.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche längstens bis 20. Dezember 1858 bei diesem Magistrate zu überreichen; wobei bemerkt wird, daß diejenigen, die sich um mehrere Stiftungen alternativ in Kompetenz setzen wollen, abgesonderte Bittschriften einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach am 8. Dezember 1858.

3. 2239. (1) Nr. 19134.

Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Bewilligung des hohen k. k. Landesgerichtes vom 20. November d. J., Nr. 6199, die Veräußerung der sämtlichen, in der Verlass des Lukas Pefle von Balzh gehörigen Fahrnisse, als: der Pferde, Kühe, Ochsen, Schweine, des Viehfutters, des Getreides, eines großen Fuhrmannswagens, der Wirthschaftsgeräthe u. s. w. sowie die Verpachtung der Grundstücke, der Wohn- und Wirthschaftsgebäude, am 17. Dezember d. J. und nöthigenfalls den darauf folgenden Tag während den Amtsstunden in loco Balzh vorgenommen.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Dezember 1858.

Z. 2184. (2) Nr. 3895.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Jamnik, von Heil. Geist Haus-Nr. 33, gegen Lukas Schuchnik, von Trata bei Zauden Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche ddo. 21. November 1857, Z. 4018, schuldigen 119 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Novalisten-Urb. Nr. 550 vorkommenden, zu Trata bei Zauden Haus-Nr. 9 liegenden Reuhäusels, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 290 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 6. November 1858.

Z. 2175. (2) Nr. 3148.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Walland von Bormarkt, nom. seiner Nachhaberin Agnes Vesditsch und Luzia Legat, gegen Matthäus Michellatsch, von Zellach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 8. Mai 1857, Z. 1620, schuldigen 110 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Welbes sub Urb. Nr. 299 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 514 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1858, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 9. Oktober 1858.

Z. 2176. (2) Nr. 2659.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vorsteherin der Filial- und Wallfahrtskirche U. L. F. auf der Insel zu Welbes, gegen Michael Schodlitsch, von Saviz Haus-Nr. 14, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 26. Februar 1855, Z. 831, schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Welbes sub Urb. 932 vorkommenden, zu Saviz Haus-Nr. 14 liegenden Ganzhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4165 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Dezember 1858, auf den 31. Jänner und auf den 1. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 28. August 1858.

Z. 2177. (2) Nr. 3127.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem am 30. August 1826 zu Kropp geborenen, seit 19 Jahren verschollenen und unbekannt wo befindlichen Johann Aussenek erinnert, daß ihm zufolge Verlassenschaft ddo. 24. September d. J., Nr. 28 Not., nach seinem am 27. November 1836 ab intestato verstorbenen Vater Johann Aussenek, Hausbesitzer von Kropp Konf. Nr. 101, eine durch den ihm gerichtl. bestellten Kurator Michael Lotrich, Grundbesitzer in Jamnig, angetretene Erbschaft pr. 87 fl. 37 $\frac{3}{4}$ kr. C. M. angefallen sei, welche sich im Zahlungsverprechen seines Bruders Anton Aussenek, als Verlassenschaftnehmer, befindet.

Hievon wird derselbe mit dem Anhang in die Kenntniß gesetzt, daß es ihm bevorstehe, binnen

Jahresfrist, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, die ihm angefallene väterliche Erbschaft in Besitz zu nehmen und binnen dreißig Jahren, vom Todestage des Erblassers an gerechnet, sein ihm nach Vorschrift der Bauernerbfolge zustehendes Recht auf Uebernahme des väterlichen Real- und Mobilarnachlasses geltend zu machen, widrigens im ersten Falle seine Erbschaft in gerichtlicher Verwahrung bleiben, und im zweiten Falle sein Uebernahme-recht über Anlangen des mittlerweileigen Verlassenschaftnehmers Anton Aussenek als erloschen erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 13. Oktober 1858.

Z. 2183. (2) Nr. 3705.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Primus Suppan die Lizitation der, dem Josef Potozhnik gehörig gewesenen, in Pevon liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 429 und des Benefiziums St. Anna in Laß sub Urb. Nr. 111, post-Nr. 8 vorkommenden, gerichtl. auf 871 fl. bewerteten, und von Jakob Kerk bei der dritten exekutiven Feilbietung um 916 fl. erkauften Realitäten, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bewilliget, und deren Vornahme auf den 13. Jänner 1859 früh 9 Uhr in hierortiger Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realitäten auch unter dem bisherigen Erfindungs- oder Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 19. Oktober 1858.

Z. 2188. (2) Nr. 4476.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Moschek von Planina, gegen Georg Barthol von Grieb, wegen schuldigen 67 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 30. April, auf den 28. Mai und auf den 27. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Grieb mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. November 1858.

Z. 2189. (2) Nr. 3152.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. Februar 1858 mit Testament verstorbenen Josef Stiebel von Sapusche, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 17. Dezember 1858 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. Juli 1858.

Z. 2192. (2) Nr. 4561.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschik von Feistritz, wider Josef Nowak, vulgo Tomz von Grafendbrunn, die mit Bescheide vom 10. Juli v. J., Z. 3379, bewilliget gewesene exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität reasummando vorgenommen und es sei hiezu die 3. fixirt gewesene Feilbietungstagsatzung neuerlich auf den 19. Jänner k. J. mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nunmehr auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Die diesfällige Lizitation wird im hiesigen Amtsflole abgehalten werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. August 1858.

Z. 2193. (2) Nr. 4648.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 10. Juli v. J., Z. 3378, hiemit kund gemacht:

Es seien in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschik von Feistritz, gegen den Josef Gerl, vulgo Joschel von Harije, zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Strainach sub Urb. Nr. 27 vorkommenden, in der Steuergemeinde Harije liegenden, gerichtl. auf 139 fl. 40 kr. bewerteten Realität, die mit Bescheide vom 10. Juli v. J., Z. 3378, angeordnet gewesenen, sohin fixirten 2. und 3. Tagsatzungen, neuerlich auf den 17. Jänner und auf den 17. Februar k. J. mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. August 1858.

Z. 2194. (2) Nr. 4796.

E d i f t.

Ueber Ansuchen des Exekutionsführers Josef Grachor von Emerje, gegen Josef Schabek von Derfhouze wird die auf den 1. September d. J. angeordnete 3. Realfeilbietungstagsatzung mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang auf den 18. Jänner k. J. übertragen.

Wobon die Kaufsüßigen mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 4. Mai l. J., Z. 2192, verständigt werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. August 1858.

Z. 2195. (2) Nr. 4967.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Peter Kollich und seinen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Josef Kollich, von Obersemen Haus-Nr. 39, die Klage de praes. 2. l. M., Z. 4967, peto. Erfindung der im Grundbuche der Herrschaft Zablonitz sub Urb. Nr. 137, Rest. Nr. 86 $\frac{1}{2}$, vorkommenden Realität angestrengt, worüber die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 3. März k. J. früh 9 Uhr hiergerichts unter den Kontumazfolgen des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Peter Kollich, so wie dessen ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger mit dem Bedeuten verständigt, daß sie bis dahin entweder selbst zu erscheinen oder rechtzeitig einen Bevollmächtigten namhaft zu machen, und dieß sowieso, als sonst die Rechtsache mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum, Franz Stemberger von Verbizza, verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. September 1858.

Z. 2198. (2) Nr. 6776.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Illyrisch-Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach, als Konkurs-Inflanz, hat über Einkristen des Herrn Anton Schabek von Dornegg, Verwalters der Handelsmann Karl Berittschen Konkursmasse in Sagurje, mit der Erledigung vom 27. l. M., Z. 6328, die öffentliche Veräußerung des sämtlichen, in obige Konkursmasse gehörigen Mobilars, als: Handelsartikel verschiedener Gattung, Gewölbe, Zimmer- und Kellereinrichtung u., nach Maßgabe der §. 34 und 39 der Konkurs-Ordnung, bewilliget und zur Vornahme derselben dieses Bezirksamt, als Gericht, ersucht.

Die öffentliche Veräußerung obigen Konkursmassa-Mobilars wird nun auf den 17., 18., 20., 21. und auf den 22. Dezember l. J., jeden Tag von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, welche nöthigenfalls auch am 23. Dezember d. J. fortgesetzt werden wird, in loco Sagurje mit dem Beisatze angeordnet, daß das dem Verderben unterliegende Mobilar bei dieser 1. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte, das Uebrige aber nur um oder über den Schätzungswert gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. November 1858.

Z. 2200. (2) Nr. 5984.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Mathias Bernath von Rabensberg, gegen Jakob Schimenz von dort, für den abwesenden Franz Perjatu von Laschna eingelegte Meistbotvertheilungsrubrik dem gerichtl. aufgestellten Kurator Herrn Josef Dralka senior von Stein zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Dezember 1858.